



Erhard Walter berichtet zum Thema:

Bürgerfragestunde der Sitzung 007/2017 des Ortsbeirat Heftrich

Idstein Heftrich, 26.01.2017

Der stellvertretende Ortsvorsteher Winfried Urban, in Folge stv. OV, begrüßte um 19 Uhr alle anwesenden BesucherINNEN (16), wünschte nochmals alles gute zum Neuen Jahr. Er entschuldigte die Ortsvorsteherin, die sich abgemeldet hatte und wünscht Gute Genesung. Er bittet im Rahmen der Bürgerfragestunde um Wortmeldungen.

- Die erste Wortmeldung eines Heftricher Bürgers bezog sich auf die winterlichen Verhältnisse und die daraus resultierenden Schnee- und Parkprobleme. Weiterhin merkte er an, das er festgestellt hat, das der Schnee vom Bürgersteig oder auch aus der Hofeinfahrt auf die Strasse geworfen wird. Er verweist auf Niedernhausen, die in einem InfoHeft veröffentlichen, wie die Strassen und Gehwege zu räumen und zu reinigen sind. Er bitte den Ortsbeirat, solche Informationen wenn möglich, auch im Heftricher Spiegel und Struwwel Blättche zu veröffentlichen oder die Stadt darum bittet, das die in der Idsteiner Zeitung (IZ) etwas veröffentlichen.
OBR-Mitglied H.Urban fand die Idee und den Vorschlag gut und machte den Vorschlag, dies in das Protokoll aufzunehmen und die Stadt um eine Veröffentlichung in der IZ bittet.
- Bei der zweiten Bürgermeldung ging es um das Thema Schriftführer. Der Bürger verwies nochmals an die derzeitigen Probleme der Zusammenarbeit und das er bei all seinen Besuchen der OBR-Sitzungen noch nie etwas herausgehört hätte, das ICH jemanden beleidigt oder persönlich angegriffen hätte. Er verwies auf das Hauptproblem der Protokolle und das die Freien Wähler immer wieder Änderungs- und Ergänzungswünsche vortragen würden, weil die Protokolle nicht stimmen. Er schlug vor, sofern kein externer Schriftführer gefunden wird, dass der Ortsbeirat doch mich als Schriftführer wählen sollte. Dann könnte man prüfen, ob die Freien Wähler, bzw. mir, dem das alles angelastet wird, auch weiterhin Änderungs- oder Ergänzungswünsche hätten.
OBR-Mitglied Helmut Urban, sagte, das die Suche nach einem externen Schriftführer noch läuft und das nach einer gewissen Zeit auch darüber nachgedacht werden muss, aus dem internen Kreis einen neuen Schriftführer zu wählen. OBR-Mitglied Demmer fragte den Bürger, warum er unterstellt, dass die Änderungs- und Ergänzungswünsche von den Freien Wähler richtig sind und vertritt die Auffassung, das dies nicht der Fall ist und die Niederschriften bisher immer richtig waren.
- Als nächstes erfolgte wieder die schon bekannte Vorgehensweise, das ein CDU-Mitglied sich auf mich einschiesst. Diesmal handelte es sich um den Kommentator und Hauptakteur im Heftricher Spiegel. Er geht auf den Bericht der Freien Wähler der letzten Sitzung ein, der 25 Seiten enthalten würde und in ICH-Form geschrieben wäre. Er vertritt die Auffassung, das man sich über eine Ortsbeiratssitzung nicht in einem Protokoll mit 25 Seiten auslassen muss. Ich habe ihm dargelegt, dass er vollkommen richtig liegt, wenn er sagt, das es um einen Bericht geht und dieser in ICH-Form geschrieben ist, da die Überschrift lautet: „Erhard Walter berichtet!“ Weiterhin habe ich gesagt, dass ich keinen Bericht von 4 Seiten Umfang niederschreiben kann,

da die Sitzung 5 Stunden andauerte. Denn dann wäre der BERICHT und die versprochenen Transparenz den Bürgern gegenüber nicht mehr gegeben und die Freien Wähler halten, was sie versprochen haben. Zu der Aussage von Herrn P., das man den Bürgern so etwas nicht zumuten könnte, habe ich erwidert, das wir noch nie jemanden gezwungen haben, auf unsere Homepage zu gehen, geschweige denn, dass jemand unsere Berichte lesen muss. Herr P. monierte, dass OBR-Mitglieder namentlich zitiert würden, was übrigens bei öffentlichen Sitzungen oder auch in Niederschriften üblich ist. Ich erwiderte auch diesen Vorwurf, dass auch er im Heftricher Spiegel Artikel verfasst, Namen mit Berufsbezeichnungen nennt und über Personen herzieht, sie beleidigt und Unwahrheiten verbreitet die total aus dem Zusammenhang gerissen sind. Sein Kommentar dazu war, ja, aber nicht über 25 Seiten.....

Anmerkung: Den Input erhält der Kommentator und Hauptakteur nur von dritten, da er von 6 Sitzungen nur auf einer anwesend war. Das er dann mit diesem Input mit unter der Gürtellinie geschriebenen Artikeln an die Öffentlichkeit geht, entbehrt jeglicher Logik.

Auch wenn es am 13.12.2016 am Ende der Sitzung 006.2016 noch so aussah, dass sich für 2017 eine Besserung ergeben könnte, musste ich noch zum Ende des Jahres erfahren, dass die „Hetzjagd“ gegen die Freien Wähler und im Speziellen gegen mich mit dem Artikel „Die starke Frau“ in der IZ erst richtig beginnt und die Diffamierungen und Beleidigungen kein Ende nehmen. Die Steigerung erfolgte im Heftricher Spiegel durch den Hauptakteur in seinem Kommentar und in der heutigen Sitzung legte er nochmals nach.

Über den absoluten Höhepunkt und einem Novum in der Ortsbeiratgeschichte und zu dem bei mir eingetroffenen Einschreiben mit Rückschein kann ich erst berichten, wenn ich mit meinem Anwalt, den ich leider einschalten musste, alles besprochen habe.

Ob sich die CDU mit solchen Aktionen wirklich um die Probleme und Anliegen der Bürger kümmert, oder doch nur um sich selbst, sollten die BürgerINNEN entscheiden.

- Der nächste Bürger bezog sich ebenfalls auf den Bericht, genauer gesagt auf die Seite 8 wo ich für die Freien Wähler u.a. über Hallenangelegenheiten berichtet habe.

Der Bürger bat darum, dass sich die älteren Bürgerinnen und Bürger doch bitte direkt an die Hausmeisterin wenden sollten wenn sie etwas zu beanstanden hätten und Herr Piaskowski meinte, dass der Arbeitsvertrag der Hausmeisterin den Ortsbeirat überhaupt nichts angeht, da das reine Angelegenheit des Magistrates sei.

Zu den Beschwerden merkte der stv. OV an, dass ältere Frauen sich bei der Stadt beschwert hätten und dort gerne nachgefragt werden kann. Ich ergänzte, dass das Thema Bestandteil der Sitzung gewesen ist und deshalb auch im Bericht erwähnt wird. Die Frage nach den Bürgern habe ich ebenfalls nochmals erläutert, dass es sich hier um Bürgerinnen und Bürger handele, die die Kegelbahn benutzen und diese sich über den Schmutz beschwert hätten, da das persönliche Ansprechen der Hausmeisterin bisher nichts gebracht hätte.

OBR-Mitglied Helmut Urban merkte an, dass es sich um eine Bürgerfragestunde handelt und falls es sich um private Konflikte handeln sollte, wären diese an anderer Stelle auszutragen.

Anmerkung: Der letzte Hausmeister vor der jetzigen Hausmeisterin war ICH. Mein Arbeitsvertrag sowie die der vorherigen Hausmeisterinnen und Hausmeister lagen dem Ortsbeirat vor. D.h., der Ortsbeirat wusste, welche Tätigkeiten in das Aufgabengebiet des Hausmeisters oder der Hausmeisterin fallen und wieviele Stunden dafür vertraglich vereinbart sind. Nicht bekannt und das will auch keiner wissen, ist die Entlohnung, das ist Sache der Verwaltung bzw. des Magistrates! Wenn dem Ortsbeirat eine Tätigkeitsbeschreibung vorliegen würde, könnte bei Nachfragen darauf hingewiesen werden, dass dies nicht zu Lasten der Hausmeisterin geht, da es nicht zu ihren Tätigkeiten zählt, da sie z.B. nur einen Vertrag über xx Stunden hat.

- Die letzte Bürgeranfrage bezog sich auf das Sauberhalten der Wege am Wald und am Fahrradweg und wer für den Rückschnitt der Hecken verantwortlich sei. Der stv. OV sagte, dass der städtische Bauhof dafür verantwortlich ist und das bis Ende Februar machen kann/sollte aber aufgrund des Winterdienstes dazu wahrscheinlich jetzt keine Zeit hat. OBR-Mitglied Schuierer schlug vor, auch diesen Punkt als Antrag im Protokoll mit aufzunehmen.

Für die Freien Wähler im Ortsbeirat Heftrich

Erhard Walter